

## Hochtouren in der Silvretta vom 17.8 bis 20.8.2006

Eigentlich sollte die Silvrettatour schon eine Woche früher starten. Nachdem das Wetter aber so schlecht war, wurde sie abgesagt. Bei einem zweiten Anlauf hat es doch noch geklappt – allerdings in verkürzter Form von Donnerstag den 17.8 bis Sonntag den 20.8.2006 unterwegs.

Die Wetterprognose für die kommenden Tage war durchwachsen, aber wir waren sehr optimistisch. Bei schönem Wetter starteten wir mittags vom Parkplatz an der Bielerhöhe (2032m) und erreichten am frühen Nachmittag die Wiesbadener Hütte (2443m). Nach einer kurzen Pause machten wir uns auf den Weg um den ersten Gletschergipfel zu erstürmen. Die Tirolerscharte (2935m) erreichten wir über den Tiroler Gletscher bei starker Bewölkung. Aufgrund der schon fortgeschrittenen Uhrzeit (es gab nur bis 19 Uhr Abendessen) ersparten wir uns die letzten Meter im Fels auf den Ochsenkopf. Am Abend war unsere Gruppe dann vollständig. Mit dabei waren Katharina Lohmeier, Eckhart Hammer, Bettina Wittmann und Elisabeth Lex (Autorinnen) sowie unser Tourenführer Michael Kreuz.

Der nächste Tag begann trotz guter Wettervorhersage mit Regen. Deshalb durften wir eine Stunde länger liegen bleiben. Um sieben machten wir uns dann bei bewölktem Himmel auf den Weg zur Dreiländerspitze (3197m). Bei Schneegestöber und starkem Wind erreichten wir schließlich den Gipfel. Nach einem Gipfelfoto stiegen wir möglichst rasch ab, da unsere Finger schon eingefroren waren. Kaum an der Wiesbadener Hütte



angekommen, verzogen sich die Wolken und es gab traumhaftes Wetter. Nach einer kleinen Stärkung überredeten wir Michael noch auf den Vermuntkopf (2851m) zu gehen. Dort hatten wir wirklich eine super Aussicht!

Am dritten Tag ging stand das Highlight unserer Tour auf dem Programm, der Piz Buin (3312m). Der Aufstieg durch den Gletscherbruch des Ochsentaler Gletschers war sehr eindrucksvoll. Auf dem Weg zum Gipfel haben wir sogar das Seil ausgepackt. Leider hatte unser Wettergott Michael nicht recht behalten – statt Sonne war oben wieder nur Wolken, Nebel und starker (Fön)Wind. Darum haben wir dann kurzer Hand das für den Rückweg evtl. zusätzlich vorgesehene Silvretthorn links liegen lassen und sind gleich wieder ins Tal abgestiegen. Kaum ein Stunde später am Fuß des Gletschers angekommen lachte dann wieder die Sonne. Verrücktes Wetter!

Den Rückweg ins Tal wollten wir dann am letzten Tag noch über das Hohe Rad (2964m), einem schönen Aussichtsberg der uns die letzten Tage immer angelacht hat, nehmen. Nachdem es aber zuzog und zu regnen anfang, sind wir dann nur über den Radsattel (2652m) zum Tal abgestiegen. Über grobes Blockwerk ging es nicht ganz einfach steil nach unten. Alle Teilnehmer bewiesen aber nochmals Ihre Trittfertigkeit und meisterten auch dieses Hindernis hervorragend.

Die Abende haben wir sinnvoll genutzt, indem wir unsere Kenntnisse in Spaltenbergung mit loser Rolle auffrischten sowie mit Prusik und Gardaknoten die Selbstrettung aus Gletscherspalten übten. Dabei gab es jede Menge schaulustige Bergsteiger am „Tatort“.

Trotz des nicht immer optimalen Wetters ließen wir uns die gute Laune nicht verderben. Wir können die Silvretta auf alle Fälle weiter empfehlen!!

